

nieder u. privatisirte ein Jahr lang, nahm sie aber wieder an, als dieses Bataillon zerbst. Truppen in östreich'schen Sold kam. Im J. 1795 wurde er Actuar im Amte Berg-Nassau im Nassau-Weilburg'schen. (Er starb a. . . . 1802?) §§. — Erzählungen. 1r Bd. Stettin, 1789. 8. 2r Bd. Ebd., 1790. 8. Friedrich Schlemann, eine Geschichte, wunderbar u. wahr, von D. A. 1r Theil. Mit ein. Kupf. von Geysler. Cöthen, 1794. 2r Th. Ebd., 1798.

Meusel, VII. S. 733. X. XI.

Theodor, Melchior, Diaconus zu St. Barthol. in Zerbst, wurde am 19. April 1648 entlassen, quando facere officium pedes recusarunt et sexagenario major ferendo oneri amplius non esse visus est, wie Wendelin in einem seiner Programme anführt, jedoch mit Beibehaltung seines Jahrgehaltes. Er starb i. J. 1649 u. wurde am 17. April beerdigt. §§. — Disp. de certitudine et ordine patefactionis veri dei in verbo suo et de hujus ministerii necessitate contra Schwenckfeldistas et Libertinos. (Unter Caspar Ulrich gehalten.)

Theopold, Johann, M., Superintendent u. Professor der Theologie auf dem Gymnasium in Zerbst, geb. zu Hilpershausen in Franken a. . . . Er war von 1587—1596 Conrector (Prorector) der vereinigten Schule in Zerbst, wurde dann Diaconus zu St. Barthol. daselbst, hernach Pfarrer in Amisdorf u. Inspector der Kirchen des Amtes Warmisdorf. Im J. 1608 verließ er dieses Amt u. wurde Pfarrer zu St. Nicolai u. Professor des Gymnasiums in Zerbst. Nach dem Abgange des Superint. M. Martin Fusselius, trat er a. 2. Febr. 1615 in dessen Stelle. Er starb a. 15. April 1626. §§. — Aphorismi ex locis examinis theologici Melanchthonis in verschiedenen Dispp. Leichpr. auf den Bürgermeister Jakob Gregorius. Zerbst, 1611. 4. Leichpredig, bey dem Begräbnis des weiland — — — Hrn. M. Casparis Ulrici, gewesenen Pfarrers in der Schloß Kirchen u. Superint. zu Zerbst, auch Professoris in dem Fürstl. Gymnasio daselbst zc. Zerbst, 1612. 4. Leichpredig bey dem Begräbnis — — Herrn Martini Zehlii, gewes. Diac. v. M. Casparo Ulrico — — Auß desselben mehrentheils Latein. concept, nach seinem sel. Abschied, verfasst vnd in Druck verfertigt zc. Ebd., 1612. 4. Leichpredig, bey dem Begräbnis des weil. Ehrenvesten Achtbaren u. Hochgelahrten Herrn Wolfgangi Amlingi, J. U. Doctoris, des Fürstl. Gymnasii zu Zerbst gewesenen Professoris, hernach auch bestettigten Syndici der löbl. Stadtpolicey daselbst, welcher im Herrn seliglich entschlaffen,

den 8. tag Julii zu Abend umb 8 vhr, im Jahr Christi vnsers Erlösers 1613. Seines Alters aber im 44. u. ist den 12. tag gemelten Monats ehrlich zur Erden bestattet worden. Ebd., 1613. 4. Gedicht auf das Ableben der Fürstin Dorothea Hedwig zu Anhalt, der Leichenpred. v. M. Esp. Ulrich, u. ein latein. Gedicht auf den Tod des Feldpredigers M. Joh. Schubert, der von Amling auf den Fürsten Joh. Ernst gehalt. Leichenpr. (1602) beigegeben. Becmann, 3. Th. 2. Bd. 1. Cap. §. 8. S. 219. Böcher. Dunkel, III. S. 969.

Theopold, Conrad, (Sohn des Vor.) seit 1644 Hofprediger zu St. Aegidii in Bernburg, vorher Diaconus zu St. Barthol. in Zerbst, gab in Verbindung mit Plato, Superint. in Strelitz, u. Hese (Andreas, seit dem 20. Dec. 1644 Rector der Schule in Bernburg, dann Diaconus zu St. Marien daselbst, seit 1655 Inspector zu Plözkau, s. 18. Oct. 1659 Superintendent daselbst, starb 1694) Leichenpredigten. Zerbst, 1649. heraus.

Zillich, Ernst Gotthelf Albrecht, Dr., Professor u. Mitvorsteher einer Erziehungsanstalt in Dessau, geb. am 17. Febr. 1780 zu Groß-Bresen, einem Dorfe bei Guben in der Niederlausitz, wo sein Vater Schulmeister war. Im J. 1805 gab er sein Privatinstitut in Leipzig auf u. ging nach Dessau, wo er in Verbindung mit dem Prof. Olivier ein neues Lehr- u. Erziehungsinstitut errichtete. Er starb am 30. Oct. 1807. §§. — Der erste Unterricht. Leipz., 1803. 8. 2e durchaus verb. u. umgearbeitete Afl. (von Ernst Gottlob Friedenreich) 1r Theil. Ebd., 1809. 2r Th. 1811. (1810.) Auch u. d. Titel: Erstes Lesebuch für Kinder. 1. 2. Th. Neue unveränd. Afl. Ebd., 1825. gr. 8. Der Sprachunterricht als intensives Bildungsmittel; eine Nachschrift an Lehrer des ersten Unterrichts. Ebd., 1803. 8. 2e Afl. für den Gebrauch der 2. Afl. u. des 2. Theils des Ersten Unterrichts bearbeitet. Ebd., 1813. 8. Wie ist der Unterricht in der Sprache einzurichten, um ohne Grammatik Sprachfertigkeit u. Sprachrichtigkeit (worin auch Orthographie mit begriffen ist) mit der Richtigkeit im Denken auf das innigste zu verbinden, u. Beides in einer Stufenfolge fortzuführen? Leipzig, 1803. 8. Grundregeln der Schön- u. Rechtschreibekunst. Mit zwei Tabellen für das lateinische u. deutsche Alphabet, gezeichnet von Tr. misch. Ebd., 1805. 8. Allgemeines Lehrbuch der Arithmetik, oder Anleit. zur Rechenkunst für Jedermann. Ebd., 1806. 8. 2e Afl. v. Fr. Wilh. Lindner. Ebd., 1821. (1820.) 8. Lehrbuch der geometrischen Verhältnisse, oder die Mathematik elementarisch behandelt u. in bestimmten Reihenfolgen von Uebungen praktisch dargestellt. Ebd., 1806. gr. 8. Lehrbuch der Geometrie. Zum mathematischen Lehrcyclus gehörig. Mit 15. (16?) Kpfn.

Ebd., 1807. 8. — Gab mit Christian Weiß, Prof. der Philos., heraus: Beiträge zur Erziehungskunst, sowohl ihrer Grundsätze als ihrer Methode. Eltern u. Erziehern gewidmet. In Bdes 1r u. 2r Heft. Ebd., 1803. 2n Bdes 1r u. 2r H. Ebd., 1804. 3n Bdes 1r u. 2r H. Ebd., 1805. (1806?) 8. (Unter andern folgende Aufsätze von ihm darin: Analyse des Buches: wie Gertrud ihre Kinder lehrt; Bd. 1. H. 1. Wissenschaftliche Darstellung der arithmetischen u. geometrischen Anschauung mit Rücksicht auf den mathematischen Elementarunterricht; Bd. 2. H. 1 u. 2. Psychologisch-pädagogische Bemerkungen über die Schädellehre; B. 2. H. 2. S. 169 ff.) Dürfen Kinder Schauspiele besuchen? in der Zeitung für die elegante Welt 1804. N. 50. Ueber die mnemonischen Versuche des Herrn Duchet im Leipz. Museum; ebd. N. 108. Noch Etwas über die Gedächtniskunst; ebd. N. 136. Wanderung von Bern zur Jungfrau nach Lauterbrunn; ebd. 1805. N. 75. Erinnerungen an meine Reise durch einige Provinzen des südlichen Deutschlands; ebd. N. 150. S. 1193—1196. Einige Gedanken über Patriotismus; ebd. 1806. N. 1. S. 2—4. N. 2. S. 9—12. N. 3. S. 19—21. Einige Gedanken über Schicksal u. Bestimmung; ebd. N. 52. S. 417—420. Was macht ein Volk zur Nation? in Kilian's Georgia, Jahrg. 1806. Mai. Recensionen in der Jenaer Lit. Zeitung im Fache der Pädagogik u. Katechetik. Auch zur Halleschen L. Z. hat er Beiträge geliefert.

Mahlmann in der Zeit. f. d. eleg. Welt 1807. N. 181. Nationalzeitung der Deutschen 1807. Stück 48. Ernesti in Hirsching's Handbuch, Bd. 14. Abth. 1. S. 334—337. Meusel, XVI. XXI.

Timäus, Johann Heinrich, von, fürstl. anhalt. Geheimer Rath u. Canzler in Cöthen, geb. zu Halle am 8. März 1644, disputirte zu Jena 1666, unter Adam Cortrejus, de actionibus personalibus in rem scriptis. §§. — Jo. Henr. Timaei, consilarii aulici, protocollum dicasterii Halensis a 4. Jul. 1676 usque ad 17. Dec. 1678. Fol. 4 Alph. Mscpt. Noch einige Handschriften nennt Dunkel (II. S. 533 ff.) unter Joh. Timäus, dem Vater.

Dreyhaupt im Saalkreise, 2. Th. S. 739. Dunkel, II. S. 529.

Du Toit, Johann Jacob, seit 1775 Professor u. Liturg der philanthropischen Erziehungsanstalt in Dessau, geb. am 3. Juni 1750 zu Nidau am Bielersee in der Schweiz, (Canton Bern,) privatisirte, nach Auflösung des Philanthropins, in Dessau bis an seinen Tod, der a. 25. Sept. 1825 erfolgte. §§. — Man einer Erziehungsanstalt im Canton Bern. Bern, 1775. 8. Feierliche Rede mit Chören u. Liedern für den Gemein-Christlichen Bet-Saal zum Andenken seines Stifters Johann Bernhard Bafedow, der selig im Herrn aus der Zeit gieng am 25. Juli

1790. — Den Freunden des Seligen gewidmet. — Dessau, den 1sten August 1790. 4. Des enfants en commerce des Lettres, ou l'ami epistolaire de la manière de composer, discutées dans la Pratique. Traduit de l'Allemand. Leips., 1803. 8. Blicke von dem Goldnen Kalbe mit Timaleths Notaten. Germanien, 1804. Timaleths Pflicht-Befolgung, das Einzige beizutragen: daß vier Schriften von Pestalozzi über das „Eins ist noth für die Menschheit!“ von den Behörden gehörig durch-gedacht u. beherzigt werden! Germanien. Im zweiten Jahre des Heiligen Bundes. 1817. Le commandant d'une place forte, nommée: la bonne humeur. Dessau, 1818. Timaleths Weg-Weisung, die Critische Philosophie zu studiren. Ebb., 1818. Einzelnes in den Pädag. Unterhandlungen des phil. Instituts. Er hat ungleich mehr Handschriftliches als Gedrucktes hinterlassen. Jenes soll er einem Freunde vermacht haben. Meusel, VIII. S. 94. X. S. 750. Neuer Nekrol. der Deutschen, 4. Jahrg. 2r Th. S. 998 f.

Töpfer, Heinrich August, M., seit 1744 Pfarrer an der Dreifaltigkeitskirche u. Professor des Gymnasiums in Zerbst, geb. a. 11. Sept. 1696 zu Isenburg im Wernigerodeschen. Er besuchte die Schule seines Geburtsortes, hernach die zu Bartholom. u. dann das Gymn. in Zerbst, studirte v. 1716 in Wittenberg, hernach in Jena, ging 1721 wieder nach Wittenberg, wurde daselbst Magister u. wollte sich dem academischen Lehramte widmen, erhielt aber 1722 eine Pfarrstelle zu Isenburg, wurde 1733 in das Archidiaconat bei der Kirche zu St. Barthol. in Zerbst berufen. Am 10. Nov. 1744, als am Tage seiner feierlichen Einführung in die Gymnasial-Professur, sprach er de gymnasiis academicis, quantum ea rei ac salutis publicae noceant, perperam, et quantum prosint, recte constituta. Er starb am 31. Aug. 1753. §§. — Progr. quid de doctorum auditorumque querelis cet. Servestae, 1756. 4. Dagegen erschien: Sparsio florum cet. — Vom Buskampfe, u. ob es nöthig sey, die Zeit seiner Befehrung zu wissen?

Memoria viri S. V. Henrici Augusti Toepferi, celebrata oratione, quam in Seminario philosophico, quod Gottingae est, habuit Joach. Aug. Junack. Gotting., 1753. 4. Leipz. gel. Zeit. 1753. 98. St. Beitrag zu den Erlang. gel. Anmerk. 1753. S. 816. Dunkel, II. S. 198.

Traubot, Friedrich, Dr., Canzler zur Zeit des Fürsten Joachim Ernst, disputirte 1568 in Wittenberg pro gradu und nahm 1569 gradum doctorae in jure an. §§. — Carmen auf Fr. Catharinen, Fürst Heinrichs 1. Gemahlin Ableben A. 1565, 9. Dec. Siehe Beckler's Gräfl. Reuß-Plauische Stammtafel p. 203 fgg. Ein zweites auf das Absterben seiner Gattin.

Trenkel, Christian, war, als er nachstehende Piece drucken

ließ, Soldat bei der herzogl. Grenadier-Garde in Ballenstedt. §§. — Kleine dichterische Versuche. Bernburg, 1824. 8.

Ulrich, Lebrecht, Pastor zu Pömmelte in der Diocese Calbe, vorher seit 1824 Pfarrer zu Diebzig i. N. S., aus Cöthen gebürtig. §§. — Fürst Wolfgang zu Anhalt; in dem Anhalt-Cöthenschen Kalender auf das J. 1826.

Ulrich, Christian Friedrich Gottlieb, seit 1799 Schloßprediger in Nienburg a. d. S., geb. am 8. Dec. 1768 zu Kroschlau. §§. — Landstumpredigt über 2 Chron. 20, 15. Cöth., 1814. 8.

Ulrich, Abraham, M., seit 1571 Superintendent in Zerbst, vorher seit 1558 Pastor zu St. Barthol. daselbst, geb. zu Kra-nach a. 21. Febr. 1526, gestorben am 8. Oct. 1577. §§. — Historie u. Bericht vom christl. Wandel u. seel. Absterben Fr. Agnes, Fürst Joachim Ernsts Gemahlin, wie auch Fürst Bernhards, dessen Hrn. Bruders u. Franz Georgen, F. Bernhards jungen Herrleins. Zerbst, 1570. 8. 2e Aufl. Berlin, 1584. 8. (Die erste fürstl. Person hat M. U. Ulrich, die zweite u. dritte M. Joh. Gese biographirt.) Eine Hochzeitpredigt uff dem christl. Beylager des Wolgeborenen vnd Edlen Herrn, Wolffgangs, Gra-ven u. Herrn zu Barbi u. Müllingen: vnd der Durchlauchten, Hochgeborenen Fürstin vnd Frewlein, Frewlein Elisabeth, Gebor-nen Fürstin zu Anhalt, Grevin zu Mcanien, Freulein zu Zerbst u. Bernburg ic. Mittwoch, den 19. Julij, Anno Domini 1570. Wittenberg, 1570. 4. (Predigt über Ps. XLV. „Höre Toch-ter, = immer u. ewiglich.“) Leichpredigt auf G. von Dreskow. Ebd., 1571. 4. Erinnerung an alle Fromme von Adel im Für-stantum Anhalt. . . . Daß er mit Jac. Andrea den Vergleich zu Magdeburg mit Heshusen habe stiften helfen, erzählt der Jac. Andrea in seinem Bericht von dem Synodo zu Zerbst, D. ij. b. Becmann, III. Th. 2. Bd. 1. Cap. §. VII. S. 212. VII. Th. Böcher. Dunkel, I. S. 535 f. II. S. 760—62.

Ulrich, Caspar, M., seit 1608 Superintendent in Zerbst an W. Amling's Stelle, geb. zu Munerstadt i. Würzburg. am 27. (nicht am 21.) Febr. 1558. Er genoß zuerst den Schul-unterricht in seiner Vaterstadt u. v. 1574 in Zerbst, studirte v. 1578—1582 in Wittenberg, nahm 1578 als Amanuensis des Superint. M. W. Amling an dem Gespräche zu Herzberg, 1581 zu Cothbus u. nachher an einer Gesandtschaft zu dem Bischofe in Würzburg Antheil. Im J. 1582 wurde er Lehrer in der vier-ten, bald darauf in der dritten Classe der vereinigten Schule in Zerbst, 1583 Magister in Wittenberg, u. bald nachher Lehrer in der zweiten Classe, 1586 Conrector (Prorector) u. noch in